



Hessischer Tanzsportverband

WM Senioren II Standard

Souveräner Sieg für Bickers

Mit den Worten „Sieger in allen fünf Tänzen“ stand nach 14 Stunden Turnier fest: Heinz-Josef und Aurelia Bickers (TanzSportClub Rödermark) sind die neuen Weltmeister der Senioren II Standard. Um 9 Uhr morgens hatten sie auf Mallorca die erste von sieben Runden getanzt, bis sie unter großem Jubel einer kleiner hessischen Delegation die erlösenden Worte hörten.

Bestens vorbereitet bestätigten ihnen zahlreiche anwesende Fachleute bis zum Finale eine Leistung, die allen anderen Paaren überlegen war, welches sich in der Platzziffer verdeutlichte. Sie mussten sich schon im Semifinale einer scheinbar übermächtigen Anzahl von Paaren aus Italien zur Wehr setzen.

Zu diesem Zeitpunkt vertraten sie mit Bernd Farwick/Petra Voosholz, welche letztendlich den fünften Platz belegten, noch die deutschen Far-



Müde, aber überglücklich singen Heinz-Josef und Aurelia Bickers bei der Siegerehrung die Deutsche Nationalhymne mit. Foto: Straub

ben. Insgesamt traten zu diesen Welttitelkämpfen 220 Paare an, darunter 100 aus Deutschland.

Cornelia Straub

Aufstiegsturnier zur 2. Bundesliga

Gießener Formation steigt auf



Mit einer Choreografie zur Musik „Pirates of the Caribbean“ tanzten sich die Paare aus Gießen in die 2. Bundesliga. Foto: Straub

Vor knapp 600 Zuschauern tanzten sechs Mannschaften der Regionalliga Standard um den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Vom außerhalb der Halle herunterkommenden Regen und damit einhergehenden frischeren Luft war in der Halle nichts zu spüren. Im Gegenteil, die ausgelassene Stimmung und die Begeisterung der Zuschauer in der Walter-Köbel-Halle in Rüsselsheim heizte die Halle immer mehr auf.

In einem wirklich spannenden Finale setzte sich das B-Team des TSC Schwarz-Gold Göttingen an die Spitze und besiegelte mit sechs von sie-

ben möglichen Einsen den Aufstieg in die 2. Liga. Mit fünf Zweien und einer Eins belegte die Formation des Rot-Weiß-Club Gießen den zweiten Platz und stieg damit ebenfalls auf. Dritter wurde der Club Saltatio Hamburg vor dem TSC Blau-Gold Nienburg.

In der Lateinsektion verpassten die beiden hessischen Teams die Aufstiegsplätze knapp. Die Formation des TC Blau-Orange Wiesbaden belegte den dritten Platz gefolgt von der Mannschaft FG TSC Fischbach/TSC Metropol Hofheim.

Cornelia Straub

DM 10 Tänze

Mit dem klaren Sieg in der Lateinsektion und dem ersten Platz im Wiener Walzer sowie zweiten Plätzen in den übrigen Standardtänzen wurden Anton Skuratov/Alena Uehlin neue Deutsche Meister über 10 Tänze in Wetzlar. Valentin Lusin/Renata Busheeva, die den Titel bisher zweimal gewonnen hatten, lagen nach dem Standardfinale mit vier gewonnenen Tänzen in Führung, aber der Vorsprung schrumpfte im abschließenden Lateinfinale von Tanz zu Tanz. Ziemlich eng ging es auf den Plätzen drei bis fünf zu, aber Steffen Zoglauer/Sandra Koperski verteidigten am Ende ihren dritten Platz aus dem Vorjahr vor allem mit einer guten Bilanz in den Standardtänzen. Die Süddeutschen Meister vom gastgebenden Schwarz-Rot-Club Wetzlar,

Evgeny Vinokurov/Christina Luft, belegten den fünften Platz.

Cornelia Straub

DM in Markranstädt

Beste Hessen auf Platz vier

Markus und Stephanie Grebe (TSC Rot-Weiß Lorsch) konnten sich zum wiederholten Male in das Finale der Deutschen Meisterschaft Senioren I Latein tanzen. Am Ende war es ein guter vierter Platz und das beste Ergebnis aus hessischer Sicht.

Mit Platz sieben verpassten Rene Carrera/Sofia Gorbachev (Rot-Weiss-Klub Kassel) das Finale der Deutschen Meisterschaft Jugend über 10 Tänze nur knapp.

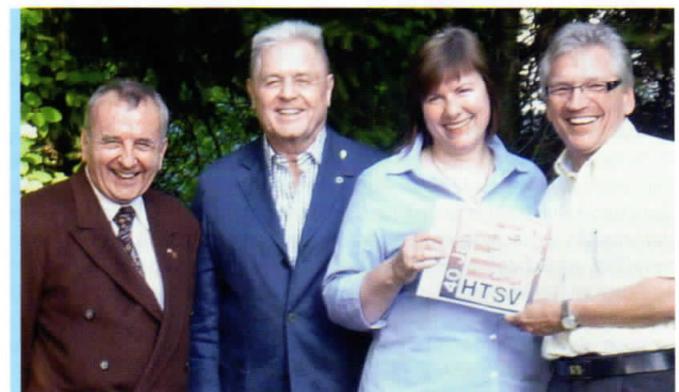
Cornelia Straub



Hessischer Tauchsportverband

40 Jahre Hessischer Tauchsportverband

Mit Hessen in die Zukunft tauchen



Sie lenkten und lenken die Geschicke des Hessischen Tauchsport-Verbandes in der Vergangenheit und heute: von links, Egon Pietruschka (TC-Nautilus Frankfurt), Jürgen Warnecke (USC Obertshausen), Doris Brelowski (TC-Nautilus Frankfurt) und Rolf Richter (TSC Mühlheim). Foto: Regina Tillmanns

Im Rahmen einer kleinen Feier hat der Hessische Tauchsportverband seine Festreihe im Jubiläumsjahr 2011 begonnen. Eingeladen zum Ort seiner Gründung in Obertshausen, waren die Teilnehmer der Gründungsversammlung, Vertreter der Gründungsvereine, sowie alle bisherigen Präsidenten und Präsidentinnen des HTSV.

Am 16. Mai 1971 wurde der HTSV in Obertshausen, im damaligen Restaurant „Café Ott“, von acht hessischen Tauchsportvereinen aus der Taufe gehoben. Es trafen sich damals Vertreter der Vereine DUC Darmstadt e.V.; IG F Unterwassersport Frankfurt e.V.; TC-Nautilus Frankfurt e.V.; SV

Grün-Weiß-Gießen 1952 e.V.; DUC Hanau e.V.; TWC Delphin Kassel e.V.; USC Obertshausen 1966 e.V. und TC Pulpo Wiesbaden e.V., um den HTSV zu formieren.

40 Jahre später, am 18. Mai 2011 am selben Ort konnte der amtierende Präsident des HTSV, Rolf Richter, immerhin noch 3 Teilnehmer der Gründungsversammlung begrüßen, zusammen mit allen bisherigen Präsidenten und Vertretern aus den Gründungsvereinen. Der Ort ist geblieben, das Restaurant ist noch in Betrieb, heißt heute „Gudd Stubb“, und ist weitestgehend noch so gestaltet, wie vor 40 Jahren. Ein perfekter Rahmen, um den Geburtstag



des HTSV und den Beginn der Festreihe im Jubiläumsjahr gebührend zu feiern.

„Die Tauchvereine in Hessen wollten sich damals zusammenschließen, um gemeinsam Wettkampfsport zu treiben, die Tauchausbildung voranzubringen, Fahrten zu organisieren und als Landesverband in Erscheinung zu treten.“, erzählt Jürgen Warnecke, der zum ersten Präsident des HTSV gewählt wurde. Im ersten Jahr noch wurde der HTSV auch Mitglied im Bundesverband, Verband Deutscher Sporttaucher (VDST), und trat auch dem Landessportbund Hessen bei.

Aber, so Warnecke, gab es noch einen anderen Grund für den Zusammenschluss der Vereine. Nämlich damals seien viele Bilder von harpunierten Fischen auf den Titelseiten der Fachzeitschriften erschienen, die schon ahnen ließen, dass es so nicht weitergehen könnte. Dem Harpunieren wollte man gemeinsam und als Verband entgegenreten. Der Gedanke an den Natursport Tauchen war also schon vor 40 Jahren vorhanden, betonte Jürgen Warnecke, um die Unterwasserwelt zu schützen und der von dem neu entstandenen Landesverband vertreten wurde. Auch heute noch ist dieser Gedanke sehr aktuell und hat sich im Laufe der Jahre zu einem Leitsatz für den ideellen Tauchsport in Deutschland entwickelt.

Obwohl Warnecke nach einem Jahr Präsidentschaft den Stab an Egon Pietruschka weitergab, blieb er dem Tauchsport durch seine fortwährende Arbeit in verschiedenen Ämtern des HTSV, auf Bundesebene im VDST und auch im Weltverband, der CMAS, aktiv und eng verbunden. Heute ist er noch als General Secretary der CMAS-Europe auf europäischer Ebene für das Tauchen tätig.

Egon Pietruschka übernahm ein Jahr nach der Gründung, 1972, den Vorsitz des Verbandes und führte ihn 31 Jahre lang. Er leistete die Aufbauarbeit des Verbandes und verschaffte ihm seine heutige Bedeutung in der deutschen Taucherlandschaft. Ein großer Verdienst war die konsequente Einführung der Kommunikation per E-Mail innerhalb des Verbandes und zwischen den Vereinen.

„Da habe ich dann oft zuerst die Mails verschickt, bevor ich die Briefe geschrieben habe, so dass manches Seminar eben schon ausgebucht war, bevor die Vereine per normaler Post überhaupt erst erfuhren, was los war.“, erzählt Egon Pietruschka aus den ersten Jahren und lacht. Solche kleinen Nachhilfen haben dann schnell alle Vereine auf die Schiene gebracht. Der HTSV war der

erste Tauchsportverband und auch der erste Sportverband in Hessen, der so schon sehr früh alle seine Vereine schnell und direkt erreichen konnte.

Auf dieser Basis, mit Offenheit und Fairness hat Pietruschka auch ein dauerhaftes Vertrauensverhältnis zu den Vereinen im HTSV aufgebaut. Davon profitieren seine Nachfolger heute noch und sind froh, dass sich dadurch eine offene und faire Diskussionskultur innerhalb des Verbandes etabliert hat.

Egon Pietruschka hat auch die Gelegenheit beim Schopfe gepackt und für den Verband in den 80er Jahren einen See in der Gemarkung Driedorf-Roth, bei Schönbach, angepachtet, den sich die Taucher mit den Anglern teilen.

Für seine langjährige Aufbauarbeit im HTSV und sein großes persönliches Engagement wurde Egon Pietruschka 2003 mit dem Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Nach 31 Jahren übergab dieser dann den Stab an Doris Brelowski, die als erste und bisher einzige Frau den Verband über 6 Jahre hinweg führte. Sie hat während ihrer Präsidentschaft die Stimme des HTSV in der deutschen Tauchszene geschärft und ihr nachhaltiges Gehör verliehen. Sie hat sich unermüdlich für unseren Verbandssee eingesetzt und erreicht, dass das Verhältnis zwischen Tauchern und Anglern, am gleichen See, entspannt und von gegenseitigem Verständnis und Respekt geprägt ist. Ein wichtiges Ziel war für sie, dass die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen und im Vorstand auf mehr Schultern verteilt wird, indem möglichst jedes Vorstandsmitglied eine(n) Vertreter(in) haben und mit diesen die Aufgaben teilen sollte.

Auch das Miteinander mit dem Landesverband Hessen der DLRG hat sie entscheidend vorangetrieben. Mit der DLRG und dem Hessischen Schwimmverband hat der HTSV ein gemeinsames Wassersportzentrum in Laubach im Vogelsberg aufgebaut. Das Zentrum wird von drei Verbänden gut genutzt.

Heute steht Rolf Richter in seinem 3. Amtsjahr an der Spitze des Verbandes und kann auf die Strukturen und Werte, die seine Vorgänger und seine Vorgängerin im Verband aufgebaut haben, zurückgreifen. Das Verhältnis zu den Tauchsportvereinen kann heute ebenso als vertrauensvoll und gut bezeichnet werden.

In die Zukunft blickend möchte Rolf Richter die Ausbildung, als großes Standbein des HTSV, weiter fördern, die Jugend und deren Ausbildung verstärkt ausbauen. Auch ist es eine

Herausforderung für den Verband sich den gesellschaftlichen Fragestellungen und Entwicklungen der heutigen Zeit zu stellen. Diese Anstrengungen werden unter dem Jubiläumsmotto des HTSV: „Mit Hessen in die Zukunft tauchen...“ zum Ausdruck gebracht.

In seiner kurzen Ansprache dankte Rolf Richter seinen Amtsvorgängern für die geleistete Arbeit und würdigte ihr Engagement. Ohne die Pionierarbeit der Altvorderen und dem daraus entstandenen Miteinander der Vereine, hätte sich der Verband bei weitem nicht soweit und vielfältig entwickelt. Richter lenkte das Augenmerk besonders auch auf die Tatsache, dass der HTSV jetzt schon seit vielen Jahren in ruhigem und stabilem Fahrwasser fährt. Er äußerte gleichzeitig den Wunsch, dass dieser Zustand noch lange währt und der Verband sich mit seinen Vereinen entsprechen dem Jubiläumsmotto weiter entwickelt.

Im Verlauf des Jubiläumsjahres des HTSV sind noch zwei weitere Festlichkeiten geplant. Am Verbandssee wird es am Samstag, den 27. August, eine rustikale Grillparty geben, zu der alle Vereine und HTSV-Mitglieder herzlich willkommen sind. Auch Gäste aus den umliegenden Kommunen und Vereinen, sowie Mitglieder aus den benachbarten Landesverbänden werden zu diesem Fest gerne willkommen geheißen.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes, VDST, die am 19. November in Frankfurt stattfindet, wird für den Abend ein Festakt im Nordwest-Zentrum vorbereitet. Neben Vertretern der anderen Landesverbände, der HTSV-Vereine und dem Bundesvorstand, werden auch hier Vertreter der Stadt und befreundeter hessischer Verbände anwesend sein, um unseren Geburtstag gebührend zu begehen.

Rudolf Tillmanns
Vizepräsident HTSV

HTSV verleiht erstmals Jugendpreis

Würdigung für Engagement



Die Preisträger: (v.l.n.r.) Katharina Czarnecki (stellv. Landesjugendwartin), Marion Brandl (TSC Langgöns e.V.), Gabriele Schmidt-Hohenberger (HLTC Landtauchclub Nidderau e.V.), Jan Kretzschmar (TSC Atlantis Frankfurt e.V.) und Kristian Werelius (Landesjugendwart).
Foto: Volker Maier

Im Rahmen der diesjährigen Tagung der Ausbilder im Hessischen Tauchsportverband (HTSV) im Bürgerhaus in Mühlheim, wurde der Jugendpreis für Vereine und ein Sonderpreis für einen Jugendlichen im Tauchsport vergeben.

Beide Preise wurden vom HTSV gestiftet und in diesem Jahr zum ersten Mal verliehen. Mit ihnen werden Tauchsportvereine mit vorbildlicher Jugendarbeit gewürdigt und ein Jugendlicher, oder eine Jugendliche, für herausragendes Engagement in der Jugendarbeit geehrt. Neben einem Geldbetrag, der die Jugendarbeit weiter unterstützen soll, ist auch eine breite Anerkennung mit der

Preisverleihung verbunden.

Die Ausbildertagung, zu der alle Trainer sowie Tauchlehrerinnen und Tauchlehrer im HTSV eingeladen waren, bot dazu einen würdigen Rahmen. Da viele Vereinsvorsitzende auch gleichzeitig als Ausbilder tätig sind, war diese Tagung die perfekte Kulisse, um die Preise zu verleihen und den Sieger die verdiente Aufmerksamkeit zu zeugen. Die ersten Preisträger auf Vereinsebene sind der HLTC Landtauchclub Nidderau (1.), der TSC Atlantis Frankfurt (2.) und der TSC Langgöns (3.). Der Sieger-Verein, HLTC Landtauchclub Nidderau, veranstaltet ein festes Training für Kinder und Jugendli-

che im Hallen- oder Freibad. Die Kinder und Jugendlichen erlernen dort die Tauchfertigkeiten, die für ein sicheres Bewegen unter Wasser notwendig sind, in spielerischer Form. Spiele lockern die Übungsstunden auf und erhöhen den Spaß am Training.

Der HLTC Landtauchclub Nidderau hat es im vergangenen Jahr zudem auch geschafft, mit dem Training für die Jugendgruppe in ein anderes Schwimmbad umzuziehen, ohne einen einzigen Jugendlichen für das Training zu verlieren.

Jede Trainingseinheit wir unter ein bestimmtes Motto gestellt, so dass schon von Anfang an klar ist, was ansteht, und eine Identifikation erzeugt, der alle gerne folgen. Disziplin und Zusammenhalt untereinander wird beim Training ganz groß geschrieben und auch von den Kindern und Jugendlichen eingefordert. Gemeinsamer Trainingsanfang und -ende gehören genauso dazu, wie Gruppenarbeiten, um Neuankommlinge schnell zu integrieren. Die Nachwuchsfrage der Gruppe regelt sich durch Mund zu Mund Propaganda unter Freunden fast von alleine. Am Ende einer Trainingseinheit werden auch Wünsche der Gruppe erfüllt, einige Runden auf der Rutsche, oder Wasserball, oder ähnliche Vergnügungen.

Beim Gerätetraining im tiefen Becken, oder bei Tauchgängen im See, sind auch schon mal die Eltern der Kinder dabei, schauen zu, können sich ein Bild davon machen, was im Training passiert und sind erstaunt über die Fertigkeiten, die ihr Nachwuchs schon so drauf hat. Größere Jugendliche dürfen ihre Tauchgänge am See schon auch mal selbstständig planen, durchführen und wieder zurück finden. Ein Tauchlehrer taucht als Begleitung nur mit. Parallel zum Training werden im Jahresablauf auch Feste der Jugendgruppe geplant und abgehalten, die meist am Wasser stattfinden, und bei denen Spiel, Spaß, Geselligkeit und Tauchen im Mittelpunkt stehen.

Der Hessische Tauchsportverband gratuliert dem HLTC Landtauchclub Nidderau ganz herzlich zum 1. Platz

und wünscht für die Entwicklung des Clubs in der Zukunft alles Gute.

Sonderpreis

Der Sieger des Sonderpreises, Maximilian Sedlak, vom TSC Atlantis Frankfurt, wurde für sein hervorragendes Engagement in der Jugendarbeit ausgezeichnet. Er hat bereits in jungen Jahren mit dem Tauchen begonnen und in seinem Verein schon sehr früh Betreuungsfunktionen für andere Kinder und Jugendliche übernommen. Er taucht jetzt seit



Der Preisträger des Sonderpreises des HTSV, Maximilian Sedlak, vom TSC Atlantis Frankfurt e.V.

Foto: Kristian Werelius

etwa 13 Jahren, hat mit 15 Jahren den Jugendgruppenhelfer-Lehrgang erfolgreich abgeschlossen, ist Jugendwart in seinem Verein und steht gerade vor seiner Prüfung zum Tauchlehrer 1*. Maximilian Sedlak vermittelt sein Wissen als Referent bei den Jugendgruppenhelfer-Lehrgängen an andere Jugendliche weiter. In diesem Jahr hat er sich zum Sprecher der Landesjugend des HTSV wählen lassen und führt so sein Engagement weiter fort.

Auch an Ihn gehen die herzlichsten Glückwünsche vom HTSV, verbunden mit dem Wunsch, seinem Elan und Engagement treu zu bleiben. Der Hessische Tauchsportverband ruft alle seine Tauchvereine dazu auf, sich für die **Jugendpreise 2011** zu bewerben und ihre Jugendarbeit in ihrer Bewerbung vorzustellen. Die Bewerbungsunterlagen sind unter www.htsv.de/jugendpreis im Internet zu finden. Der **Anmeldeschluss** ist der **31.12.2011**. Da bleibt noch viel Zeit für gute Fotos und viele Aktivitäten!

Rudolf Tillmanns

Deutsche Jahrgangsmeisterschaften im Flossenschwimmen Kleines Hessenteam sehr erfolgreich

Die Wettkämpfe der diesjährigen Deutschen Jugendmeisterschaften im Flossenschwimmen wurden vom 06. bis 08. Mai in Rostock an der Ostsee ausgetragen. Für den Hessischen Tauchsportverband (HTSV) konnten sich mit Julia Breuler (Jg 98) und Sebastian Busch (Jg 97) zwei Sportler des Tauchvereins DUC Darmstadt e.V. qualifizieren. Beide konnten mit ihren in Rostock gezeigten Leistungen mehr als zufrieden sein.

Sebastian Busch wurde mit sehr guten 16:31,16 Minuten über 1.500m Flossenschwimmen (FS) souverän Deutscher Jahrgangsmeister und sicherte sich die „Gold“-Medaille. Über 800m FS musste er sich allerdings mit einer Zeit von 8:28,37 Minuten knapp geschlagen geben und belegte den Silberrang. Busch besserte seine Medaillenbilanz darüber hinaus mit zwei Bronze-Medailen, nämlich sowohl über 400m FS, in 4:06,23 Minuten, als auch über die 400m Streckentauchen mit Druckluft-Tauchgerät (DTG), in 4:19,09 Minuten.

Den undankbaren vierten Rang belegte Sebastian Busch über 200m FS, in 1:53,72 Minuten. Im weiteren Verlauf der Wettkämpfe konnte er noch die Plätze 6 und 7 belegen, einmal auf der 100m FS Strecke (0:53,27) sowie über die 100m Streckentauchen mit DTG, in 0:53,55 Minuten.

Mit viel Pech verpasste er einen weiteren Podiumsplatz über

800m Streckentauchen mit DTG. An dritter Stelle liegend, 25m vor dem Ziel, war sein Tauchgerät leer geatmet und er musste wegen fehlender Luft auftauchen, was zur Disqualifikation führte.

Dennoch konnte Sebastian Busch mit seinen gezeigten Gesamtleistungen zufrieden sein, schwamm er doch bei insgesamt acht Starts, fünf Mal persönliche Bestzeiten. Auch Julia Breuler konnte mit ihren gezeigten Leistungen in einem stark besetzten Jahrgang mehr als zufrieden sein. Sie erzielte auf allen ihren sieben geschwommenen Strecken jeweils persönliche Bestzeiten. Lohn dafür war, völlig überraschend, der zweite Platz und damit die Silber-Medaille über 400m mit DTG in 4:38,10. Den 5. Rang erreichte sie mit 9:39,82 über die 800m FS, und konnte sich mit 1:00,31 über 100m mit DTG den 6. Rang sichern. Platz 7 (0:25,69) über 50m FS sowie zwei 8. Plätze über 100m FS (0:58,88) und 400m FS (4:37,67) wie auch Rang 10 auf der 200m FS Strecke (2:11,79) waren ihre weiteren Ergebnisse und rundeten ihre Gesamtleistung bei diesen Jugendmeisterschaften positiv ab.

Der HTSV und der Heimat-Verein der beiden Sportler, der DUC Darmstadt e.V., gratulieren ganz herzlich zu ihren Erfolgen und wünschen ihnen weiterhin eine aufsteigende Form und erfolgreiche Wettkämpfe.

Andreas Neff / Rudolf Tillmanns



Sebastian Busch in voller Konzentration bei der Wende. Die Unterwasseraufnahme entstand während des Wettkampfes und verdeutlicht die Kraft, aber auch die Eleganz, die dieser Sportart innewohnt. Foto: Joachim Schneider

 **LOTTO**
Hessen